



Doping – Verantwortung der Sportler/-innen



Die/Der volljährige Sportler/in ist für das eigene Handeln voll verantwortlich. Trotzdem müssen die Rahmenbedingungen in die Bewertung einbezogen werden:

- Dopingmittel sind für die Spitzensportler/innen leicht erhältlich.
- Trainer/innen legen ihren Schützlingen den Dopingmissbrauch nahe.
- Die Gesellschaft ist vor allem an Siegern interessiert, sodass der/die weitplatzierte Sportler/in leicht verführbar ist.
- Schuldgefühle lassen sich leicht verdrängen, wenn andere Sportler/innen ebenfalls ihre Leistung zu steigern.
- Sportfunktionäre sehen vorrangig den messbaren Erfolg ihrer Sportler/innen im internationalen Vergleich. Niemand zwingt sie, sich an Wettkämpfen zu beteiligen, in denen Sportler/innen starten, deren Verbände nicht konsequent im Anti-Doping-Kampf mitmachen.
- Die Welt-Sportverbände sind an spektakulären Leistungen ihrer Sportler/innen interessiert, um der eigenen Sportart in Konkurrenz zu anderen Sportarten ein größeres Gewicht zu verleihen.